

Soviel Verkehr wie möglich

Mönchengladbach will weiter für den Ausbau des Flugplatzes kämpfen.

RP 1.10.05

VON GÜNTER VERSTAPPEN

NEERSEN Die Stadt Mönchengladbach will das Planfeststellungsverfahren voran treiben. Stadt, NVV (mit 30 Prozent am Flugplatz beteiligt) und Flughafengesellschaft wollen juristisch prüfen lassen, welche Möglichkeiten für das Planfeststellungsverfahren ohne Änderung des Gebietsentwicklungsplanes bestehen. Airport-Chef Hans-Günter Zerbe versicherte: „Wir werden versuchen, so viel Verkehr wie möglich nach Mönchengladbach zu bekommen, egal, ob Linien- oder Privatflieger.“ Der Regionalrat hatte am Donnerstag durch ein Patt (22 zu 22) die für den Ausbau nötige Änderung des Gebietsentwicklungsplanes abgelehnt.

Noch Gefahr im Verzug

Herbert Schäfer, früherer Fraktionsvorsitzender der Grünen im Willicher Rat, sieht trotzdem Gefahren. Die Genehmigung des Planfeststellungsverfahrens stehe noch aus. Zwar dürfe die Flughafengesellschaft die Schutzgebiete Neersener und Schiefbahner Bruch nicht für den Ausbau des Flugplatzes in Anspruch nehmen. Aber ansonsten könne der Flughafen Düsseldorf auf seinen Antrag aus dem Jahr 2003 auf Genehmigung eines Flughafensystems verweisen. Schäfer: „Mit Mönchengladbach zusammen kann er dann die Fluggesellschaften zwingen, Mönchengladbach zum Landen und Starten zu nutzen.“

Für die Willicher FDP ist die Sache hingegen klar. Weil die Ausbaupläne nicht zu realisieren sind, mache es keinen Sinn, das Planfeststellungsverfahren weiter zu führen. Ulrich Mischke: „Wo soll die lange Start- und Landebahn gebaut werden, wenn keine Fläche genehmigt

ist?“ Das IHK-Argument „Arbeitsplätze“ zieht für Mischke nicht. Die würden auch bei einer Verlagerung des Flugverkehrs von Düsseldorf nach Mönchengladbach nicht geschaffen.

Über den „Heißen Draht“ der RP zum Thema Flugplatz Mönchengladbach sagten gestern auch Politiker ihre Meinung. Dr. Bernd Sporckmann (CDU) erklärte, die Aussagen der IHK Mittlerer Niederrhein ließen „jene technisch-wirtschaftliche Kompetenz vermissen, die für eine Beurteilung von übergeordneten Fragestellungen unabdingbare Voraussetzung ist“. Das lasse auch für andere Projekte nichts Gutes ahnen. In diese Kerbe schlug auch Guido Görtz (CDU): „Die IHK hat auch eine gesamtwirtschaftliche Verantwortung, nicht nur für bestimmte Bereiche.“

Ähnlich äußerte sich Christoph Heyes (CDU). Dieter Lambertz (CDU) ist froh, dass viele Regionalratsmitglieder den „unsinnigen Ausbau“ nicht mitverantworten wollten: „Das sich eine ländliche Region mit guten Argumenten durchgesetzt hat, ist ganz sicherlich ein Sieg der Demokratie.“

INFO

Flughafen MG

Die **Ausbauplanung** für den Gladbacher Flughafen sieht den Neubau einer 2320-Meter-Bahn parallel zur jetzigen vor.

Die **Gesamtkosten** belaufen sich auf rund 60 Millionen Euro.

Aktuell schlägt der **Verlust** des Airports, den bis zum Jahr 2010 der Hauptgesellschafter, der Flughafen Düsseldorf, tragen muss, mit jährlich vier bis fünf Millionen Euro zu Buche.